

Schutz vor Gewalt und sexuellem Missbrauch, gültig ab dem Schuljahr 2026/2027

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem sich alle sicher fühlen. Das FEG hat dazu eine klare Haltung: **Gewalt und besonders sexualisierte Gewalt haben bei uns keinen Platz.** Es ist dafür gesorgt, dass alle, die am Schulleben beteiligt sind, bei Bedarf Schutz, Hilfe und Unterstützung finden. Das **Schutzkonzept** hält fest, wie wir das gemeinsam sicherstellen – und was du tun kannst, wenn dir oder anderen etwas passiert.

1. Worum geht es beim Schutzkonzept?

Das FEG versteht sich als **Lebens-, Schutz- und Kompetenzort**, an dem die Würde jedes Menschen zählt und persönliche Grenzen respektiert werden. Ziel des Konzepts ist es, dass die Schule kein Tatort wird und niemand hier Gewalt erlebt. Gemeint ist dabei nicht nur körperliche Gewalt, sondern auch:

- seelische Gewalt wie Beleidigen, Bloßstellen, Ausgrenzen oder Mobbing (auch online),
- Diskriminierung, also das Herabsetzen wegen Herkunft, Aussehen, Geschlecht, Religion o. Ä.,
- sexualisierte Gewalt, z. B. anzügliche Sprüche, ungewolltes Berühren oder das Zeigen und Verschicken sexueller Inhalte.

Wichtig zu wissen: **Wenn dir so etwas passiert, bist du nie schuld** – und du musst damit nicht allein bleiben. Das Konzept gilt ab dem Schuljahr 2026/2027 und wird zu Schuljahresbeginn in jeder Klasse mit euch besprochen.

2. Nicht alles ist gleich – aber alles wird ernst genommen

Das Schutzkonzept unterscheidet drei Stufen von Verhalten, das Grenzen verletzt. So kann jede Situation richtig eingeschätzt werden:

- **Grenzverletzung:** passiert meist unabsichtlich oder aus Gedankenlosigkeit. Sie wird angesprochen, geklärt – und man entschuldigt sich.
- **Übergriff:** passiert nicht zufällig, sondern setzt sich bewusst über ein „Nein“, über Regeln oder über den Widerstand anderer hinweg.
- **Strafbare Gewalt:** schwerwiegende Handlungen, die gesetzlich verboten sind und Folgen nach sich ziehen.

Egal, um welche Stufe es geht: Sag Bescheid. Je früher, desto besser kann geholfen werden.

3. Welche Regeln gelten für dich? – Die Verhaltensampel

Damit klar ist, welches Verhalten in Ordnung ist und welches nicht, nutzt das FEG eine **Verhaltensampel**. Für Schülerinnen und Schüler gilt:

● GRÜN – so ist es richtig

Respektvoller Umgang mit Mitschülerinnen, Mitschülern und Erwachsenen.

Persönliche Grenzen achten – bei Sprache, Nähe und im Umgang mit Medien.

Eine sachliche, respektvolle Sprache ohne Beleidigungen, Diskriminierung oder sexualisierte Ausdrücke.

Respekt vor der Privat- und Intimsphäre und dem Eigentum anderer (Umkleiden, Sanitärbereiche, digitale Räume).

Digitale Medien verantwortungsvoll und nur mit dem Einverständnis aller nutzen.

Grenzen zeigen oder sich Hilfe holen, wenn etwas unangenehm ist.

● GELB – grenzwertig

Geschmacklose, peinliche oder verletzendende Bemerkungen.

Bilder, Chats oder Gerüchte ohne Zustimmung weitergeben.

Aufdringliches Verhalten oder das Übergehen von „Stopp“- und „Nein“-Signalen.

Gedankenloses Überschreiten von Nähe-Distanz-Grenzen.

→ **Reaktion:** Gespräch, Klärung und gemeinsames Nachdenken darüber, was besser laufen sollte.

● ROT – nicht akzeptabel

Beleidigung, Bloßstellung, Mobbing (auch digital).

Weitergabe von Bildern, Chats oder Gerüchten, die Grenzen überschreiten.

Sexistische, sexualisierte oder entwürdigende Sprache, Gesten oder Inhalte.

Körperliche Übergriffe oder gezielte Grenzverletzungen.

Besitz, Herstellung, Weitergabe oder Zeigen sexualisierter Inhalte.

→ **Konsequenz:** sofortiges Eingreifen, Information der Schulleitung und gegebenenfalls Ordnungsmaßnahmen.

4. Wann solltest du dir Hilfe holen?

Du musst nicht warten, bis etwas „richtig Schlimmes“ passiert. Wende dich an eine der unten genannten Personen, wenn:

dir jemand wehtut, dich bedroht, beleidigt oder ausgrenzt – auch digital;
du gelbes oder rotes Verhalten (siehe Ampel) erlebst oder beobachtest;
deine Grenzen überschritten werden oder du dich unwohl, bedrängt oder unsicher fühlst;
dir jemand von so etwas erzählt und du nicht weißt, wie du helfen kannst;
dir etwas komisch vorkommt, du es aber nicht genau in Worte fassen kannst.

Das ist kein „Petzen“. Sich Hilfe zu holen ist mutig und richtig. Deine Sorge wird ernst genommen, vertraulich behandelt und du entscheidest so weit wie möglich mit, was als Nächstes passiert.

5. An wen kannst du dich wenden?

In der Schule:

Deine Klassenleitung und jede Lehrkraft deines Vertrauens

Unter-, Mittel-, Oberstufenstufenkoordination: Frau Impekoven, Frau Kytölä, Herr Dr. Zensen

Beratungslehrkräfte: Frau Block, Herr Borggreffe, Herr Dr. Okel, Frau Schlömilch

Schulsozialarbeit: Re Holstein (0151 72834608)

Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen: Frau Müller-Kunsmann, Frau Schmidt

Schulleitung: Frau Josten, Herr Langner

Außerhalb der Schule (kostenlos und vertraulich):

Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Bonn: 0228 635524

Zartbitter Köln e. V.: 0221 312055

Hinweistelefon der Polizei NRW (sexueller Missbrauch): 0800 0431431

„Nummer gegen Kummer“ – Kinder- und Jugendtelefon: 116 111

In akuter Gefahr – Polizei / Notruf: 110

Das vollständige Schutzkonzept mit allen Regelungen findest du hier:

<http://schutzkonzept.feg-bonn.de>

Deine Sicherheit geht vor. Trau dich, dir Hilfe zu holen – am FEG bist du damit richtig.